
Komm.-Rat Karl Handl

Botschafter der Friedensglocke des Alpenraumes 2005

MEMORANDUM

Das Herz der Alpen schlägt liebevoll, gleichmäßig und gesund.

Die Menschen im Alpenraum zeichnen sich durch Treue, Naturverbundenheit, Fleiß und hohe Leistungsbereitschaft aus.

Dieser Wettbewerbsvorteil hat der Familie Handl, die Kraft und Motivation gegeben, in Tirol und in Südtirol vier Betriebe mit fünfhundert Mitarbeitern aufzubauen.

Unsere Wurzeln sind schon viele Jahrhunderte im Tiroler Oberland. In einer der wirtschaftsschwächsten Region des Alpenraumes, sichere Arbeitsplätze mit hoher Wertschöpfung ganz jährlich anzubieten, betrachten wir als die wichtigste soziale Verantwortung der Familie Handl.

Mit dem Wissen der Mitarbeiter und deren Liebe zu unseren Produkten ist es uns gelungen, die regional verankerten Tiroler Spezialitäten weit über die Landesgrenze hinaus bekannt zu machen.

Die Marke HANDL Tyrol ist unverwechselbar mit dem Namen TIROL verbunden. Sie gibt und bezieht Energie aus diesem Markensystem.

Der Mensch sucht und sehnt sich heute nach Schönheit und Qualität, nach stabilen Werten, Vertrauen und natürlich auch nach Lebensmittelqualität. Daher wird es immer wichtiger die „Hand des Menschen“ in allen Stufen der Erzeugung spürbar und erlebbar zu machen.

Mit gegenseitiger Wertschätzung, guter Koordination und vertrauensvoller Zusammenarbeit aller Betroffenen, ist es HANDL Tyrol ganz sicher möglich, Bergbauern, die einem Nebenerwerb nachgehen müssen, in zumutbarer Entfernung und in fachlicher Verbindung zur Landwirtschaft, Arbeit anbieten zu können.

Wir müssen gemeinsam die Verantwortung für Frieden, Zusammenhalt und gute Nachbarschaft im weiteren und natürlich auch im engeren Sinne zum Wohle ALLER übernehmen. Gerade die letzten Tage haben das Funktionieren der Hilfe über Landesgrenzen hinweg bewiesen.

Das grenzüberschreitende Beseitigen von Vorurteilen und Egoismen scheint mir leichter über die Kontakte mit Kunst und Kultur erreichbar zu sein, als über die sich konkurrierende Wirtschaft. Es ist unsere Aufgabe, die im Kopf vorhandenen und noch tiefergewordenen Grenzen und Schranken zu beseitigen.

Gerade die sich heute abzeichnenden Entwicklungen in der Europäischen Landwirtschaft, und vor allem bei den Ganzjahres-Arbeitsplätzen, ist die Politik und die Wirtschaft gefordert, noch mehr Ideen und Anregungen zuzulassen und gemeinsam mit den besten Köpfen in den Regionen weiter zu entwickeln, zu koordinieren und auch umzusetzen.

Ein Beseitigen der vorhandenen Wettbewerbsnachteile scheint unumgänglich und es sind mit viel Vertrauen und ehrlichem, sowie ganzheitlich vernetztem Denken, die vorhandenen Stärken zu stärken und auszubauen.

Mit Gottvertrauen sollten wir die Ehrfurcht vor jeglicher Form des Lebens bewahren und die Achtsamkeit im Umgang mit Mensch, Tier, Wasser, Luft, Pflanzen und Boden sicherstellen.

Telfs/Mösern am 18. September 2005